

Ged' geborne freundlich' ganz lieben Zu und von of Gaben die mich Geben  
 vorin mein freundlich' Lieb Schwester von Gemmingen in Brief  
 an mich yeden der zu begehrt: & ganz freundlich' zu bitten in Brief  
 an Graf Georg von Gemmingen zu dem wie: & zu begehrt  
 zu verhoffen Gaben mein Gab' ob wehlich in ganzlich mit Lieb mit  
 meiner freundlich' ganz lieben Schwester <sup>den</sup> mir zuweil' jet' reich  
 pfand und pfand von mir von Gemmingen Gaben  
 weissen Lieb Gab' auch of von mir ganz lieben Zu  
 selb' ged' gebrung' gebrung' wegen der verd'oren und v'nd' gebrung'  
 auch yere gewissen ist das meine Schwester gewalt und v'nd' gebrung'  
 gebrung' auch sich v'nd' gebrung' weh' zeit <sup>den</sup> zu Lieb den  
 von Gemmingen von begehrt wie so weh' sein Lieb bei mir  
 Schwester von Gab' auch selb' dem von Gemmingen zu  
 entbitten die weh' mir mein Schwester in v'nd' gebrung' Gab'  
 wie auf der G'nd'ung' zu f'nd' gebrung' ist zu v'nd' gebrung' ist  
 so bitten: & ob ganz ganz freundlich' sei weh' mir  
 Schwester als: & nicht v'nd' gebrung' so viel zu gefallen dem  
 und dem von Gemmingen schreiben die wird dem: &  
 der G'nd'ung' mit viel weh' Gaben so Gaben mein Schwester  
 in Concept lassen stellen doch das: & ab und zu zu dem Gaben  
 weh' die selb'igen gefallen bitten: & weh' sich freundlich' zu in

twelch

1560. Aug 17

mijnne ziele of jolt mine vriendhen hien p<sup>ro</sup>pheten zinn zinnen  
 zinnen wijf and dat ze hien die zinnens p<sup>ro</sup>phet : l. adigeit vobden  
 dienst vobden zinnens zinnens Dool 19 a<sup>u</sup>g<sup>u</sup>st anno 1660

zinnens zinnens zinnens  
 zinnens

Deswegen ist es vund treu zu sein. **N**ochgeborene freimüthige  
 freyhliche Pfaffen, Jun was forzper truglichem benommen vnd  
 beschwerung wir bist in die Jun zu weisse her. Ver fern von hennen  
 bergh selber gester, vund was sonder zu tagr keine vff zu endigt  
 Viel weniger das vns. **D**ie, Billigkeit, Er. die Mandata odde  
 jemandt bishanfers zu trost odde nicht kommen, was etwas  
 sette selbsten odde werlich wissen mürgen. **D**essen frucht  
 E. I. von vnd mit bestimmtem gemitt nichmals bracht  
 worden, vnd zuweilen zu nicht. E. I. vnd was her nicht zu  
 mittelbarem gemitt gehen lassen.

**D**ann wir dann nach langem vnzulichem das sinden, bei den  
 gelerten nicht anders befinden. **D**ann das offer daisen dures  
 den vng der langhwarigen dachten abgesehen worden  
 müsse, **W**elchis vns dann, die wir mit der thade vnsere de,  
 vrbefühms, auch anderer flecken, seuse, vinn, wasser, geshol,  
 vunde, jagten, fischeri vnd Müngunge vngelut vund endsetzt,  
 vund fast keine notwendige vnderhaltung haben, zugehörige  
 vvaron wir den kopen solicher dachfertigung vrlagen sollen,  
**A**ls mit geschickter hand zu dachten beschwerlich, fast vnzulich  
 vnd ein vnzuliche last sein wil. **D**o haben wir auff zu nicht  
 vnd notwrigt gedacht, **B**ittem auch zum freimüthigen, E. I.  
**W**öllen vns erinnen dattig vund forderlich sein, vund  
 auch deswegen lieber lio vund treu, von sich geborenen hren  
 geliebten dinn den prinzen, vnsren lieben herren vnd vnter  
 bitten vnd bewegen, **D**as E. I. ein gelichschick schreiben  
 mit allerhandt angeheulter erweigung der handts, **A**zu graf  
 Georg Euseben von hennenbergh. **H**in vollenen, **I**b doch der  
 durs die dachen, entwerder zu dachlicher abhandlung, **D**aniel  
 vnsren vrbefühms vund gemischten gebrauch bewirkt,  
**I**dder aber so die dachen je mit dem hande der dachten  
 abhandelt vnderen sollen, **D**as wir doch vnsren vrbefühms  
 bindorff, **G**ewisse beschlyunge vnd vnderhaltung prunterim  
 vnd bist zu dachlicher erörterung setten, gruch worden  
 möcht, **V**orkostens ein solches vnder den von hennenbergh,  
 ein nachdencken machen, vund was nicht vnzulich sein, vnd  
 das solch schreiben zu sein vnd die E. I. dachter, vnsre frey-  
 liebe dach, mit dem von hennenbergh, **V**anzu got sinen

1560. 13 August

Verligen Dageen Verlesen wolle, Ihre Keufant haben erwirde,  
 Gesehen wisse, Dann so solch ademat's Umbtriefflich sein solde,  
 Verem von nicht wöl bedacht, Und selber beschreibung, Fremde  
 Zeit, gegen allen Anwesenden Fürsten Und Her, Vber den  
 von Semmenbergt überlagem, Und umb was Und hietst angü,  
 phreem, Und zimorfishen ob ein christlich her, so sich gottes  
 Thotam gemess ruzigen, Und amur Widawen redarum  
 Und annehmen wolle, hüfunden, Dann so haben E. L.  
 ofne zweiffel, von Ihrem lieben herin und Gemahlin Unsprun  
 liebem phwager, Christlicher gelestun's wöl angestort Und  
 rufahren, Und gewerter Varsen Wir got lob haben, Und  
 wie zimorpsumpt Und geschwinde, Man mit uns zu frucht,  
 siers Umbgangen, got redarum, Und wollein Erworwegen  
 als E. L. Niswepelicheu besten Vleiss Und beforderung  
 Ego voringer zwiffelun, Vonit wir E. L. widderumb  
 Niswepeliche had Und treu ruzigen hommen, Drindt wir  
 bpreide Und willigt, Und prarantem E. L. heimlicher  
 antwort, Natin Jun Unsprun siers Schwarz, Vinstags  
 was luvengj Anno E 60.

C  
 attarina von gottes guaden Grewin und  
 frau zu Semmenbergt, geborne Grewin  
 zu Klobbergt und Wronigoda, Widaw

29

Der wohlgebornen Julius Grewin und Frauen zu Nassau  
Eugenilichogen Vanden und Dietz Grewiner von Hohenberg  
und Wernigroden unserer hochtuechten hochgeliebten Schwester.

1

Ich Julius von Grewin begreue und freudig  
von ansehung der hochtuechten hochgeliebten  
von Grewin die Grewin Weibliche Grewin  
H. Grewin